



Distrikt 1920



DG

Christoph Plawenn-Salvini

Kinostr. 9

5500 Bischofshofen

Tel: 0043 664 341 96 41

Fax: 0043 6462 32815 4

e-mail: christoph.plawenn@sbg.at

Liebe rotarischen Freundinnen und Freunde!

Ein neues rotarisches Jahr beginnt. Ein Beginn, mit dem der Amtswechsel der meisten Funktionäre verbunden ist. Ein Neubeginn für viele – ein weiterer Zacken im Rotarischen Rad. Und ich darf bis 30. Juni 2015 Euer Governor sein.

So, wie für viele von Euch die Funktion im kommenden Jahr neu ist, ist das Amt des Governors auch für mich Neuland. Clubbesuche, Trainingsveranstaltungen, Charterfeiern, internationale Kontakte stehen auf der Agenda. Das wichtigste für mich ist aber ein guter Kontakt zu den Clubs und seinen Mitgliedern. Eine gute Vernetzung ist der halbe Schlüssel zum Erfolg. Die zweite Erfolgshälfte machen das Engagement der einzelnen Mitglieder und der gute Kontakt zur „Außenwelt“ aus, die ich nicht beeinflussen kann.

Es gibt einige wenige Schwerpunkte in diesem Jahr, die mir besonders am Herzen liegen:

Clubstärke hat nicht nur mit der Größe eines Clubs zu tun, sondern auch mit dessen innerem Zusammenhalt und der internen Aufgabenverteilung und –erfüllung. Das Wachstum des Clubs darf dabei nicht aus den Augen gelassen werden, wobei aber die Qualität der Mitglieder wesentlich wichtiger ist, als die Quantität. Bei der Aufnahme von Damen in den Club sollte selbstverständlich ebenfalls dieses Prinzip beachtet werden.

Öffentlichkeitsarbeit ist eine Möglichkeit, bekannter zu werden. Wir brauchen uns unseres rotarischen Daseins nicht schämen, sondern können stolz auf unsere Erfolge verweisen. Es wäre daher schön, wenn jeder Club einen Öffentlichkeitsbeauftragten hätte. Bekanntheit in der Öffentlichkeit erleichtert einerseits das Aufspüren akuter Notfälle, andererseits hilft sie beim Fund-Raising.

Polio ist ein Schlagwort, das uns seit 25 Jahren begleitet. Es bedarf einer letzten großen Anstrengung, die noch etwa vier Jahre dauern soll, um unser Ziel einer weltweiten Durchimpfung und damit einen weltweiten Erkrankungsstopp zu erreichen. Es ist wie bei der Besteigung des Mt. Everest – die letzten Meter sind die schwierigsten, aber der Gipfelsieg ist unbegreiflich schön.

Nachbarschaftshilfe kann regional oder international verstanden und gelebt werden. Regional sind Sie alle aufgerufen und arbeiten Sie immer wieder daran, akute Notsituationen zu erkennen und zu lindern. International haben wir mehrere Hilfsprogramme für **Nairobi**, **Balkan** und **Philippinen** im Laufen bzw. im Entstehen. Sollte nach Ihren Projekten ein Rest an monetärer Stärke übrig bleiben, würde der Distrikt, würde ich mich freuen, diesen Zielen verstärkt zu folgen.

Jugenddienst heißt nicht nur Schüler- oder Lehrlingsaustausch, die ja Dank unseres Jugenddienstchefs Walter Weidenholzer und seinem Team erfolgreich funktionieren – hier sei diesem Team ein großer Dank ausgesprochen – Jugenddienst heißt auch Betreuung und ev. Neugründung von **Rotaract und Interact**. Diese beiden Programme bieten unseren Jugendlichen eine Basis für charakterliche Entwicklung und Erziehung zum Servicegedanken, sie können auch als Nachwuchspool für unsere Clubs dienen. Und ich glaube, dass dies in Zeiten der zunehmenden Egozentrität wie auch bei der Suche nach qualifizierten Mitgliedern von großer Bedeutung für uns ist.

Clubfreundschaft schlussendlich ist die Basis für all unsere Aktionen. Dies muss nicht unbedingt eine „Herzensfreundschaft“ sein, wie sie in Schillers Bürgschaft gepriesen wird. Es sollte eine zielorientierte Toleranz sein, die eine tiefere Freundschaft nicht ausschließt. Zielorientiertheit als Unterstützung für die Projekte des Clubs, für die Zusammenarbeit im Distrikt und für das weltweite Friedensprojekt namens Rotary.

LASST ROTARY LEUCHTEN